



Freunde
DER WIESBADEN STIFTUNG E.V.

WIESBADENER BRIEF 2018



LIEBE WIESBADEN-FREUNDE,

während ich diesen Brief schreibe, sind wir wieder in der dunkleren Jahreszeit angekommen, machen Termine fürs neue Jahr, sehen, dass auf dem Schlossplatz und drumherum die Lilien-Lichter und die blauen Buden für den Sternschnuppenmarkt aufgestellt sind. Man denkt unwillkürlich daran, wie viele interessante Facetten die hessische Landeshauptstadt hat. Lassen Sie mich für 2018 und 2019 einen kleinen „Wiesbaden-Ausschnitt“ anbieten.

Stadtprägend im äußerst positiven Sinne ist unser neues RheinMain CongressCenter, kurz RMCC genannt. Was gegenüber dem sanierten Museum Wiesbaden, nun mit Museumsplatz, entstanden ist, lässt wirklich Freude aufkommen. Im definierten Zeit- und Kostenrahmen wurde unter der Bauführung des früheren Kurdirektors Henning Wossidlo der hochmoderne Komplex (Foto oben) nach den Plänen von Architekt Ferdinand Heide geschaffen. Ende des Jahres werden bereits mehr als 90 Veranstaltungen im Kongress-Center stattgefunden haben, freut sich TriWiCon- und Marketing-Chef Martin Michel. So hielt zum Beispiel die SPD ihren Bundesparteitag hier ab, fanden Landesparteitage statt, lädt das Rheingau Musik Festival zu Konzerten ins RMCC ein, ist der Ball des Sports wieder da – und vieles mehr. Jüngst gab es mit 2 400 Gästen „Casino Royale“ in Concert: James Bond auf der Leinwand, die Musik dazu live mit dem Czech National Symphonie Orchestra.

Da muss man nicht Fan des Agenten sein, um die Leistung der Musiker und ihrer Dirigentin Jessica Cottis höchst beeindruckend zu finden. Noch ein sehr gelungenes Detail zum RheinMain CongressCenter: Das Logo dazu stammt aus der Wiesbadener Agentur Q. Die geometrischen Formen reduzieren den langen Namen auf die vier merkfähigen Buchstaben RMCC. Dabei greifen die Lettern die Architektur auf. Es ist aus jener Design-Schmiede, die auch für die Sonja und Reinhard Ernst Stiftung arbeitet. Sie haben im Gedächtnis? Reinhard Ernst lässt an der Wilhelmstraße ein neues Museum für abstrakte Kunst bauen und betreiben. Das Rathaus hat grünes Licht gegeben.

Gehen wir nochmal kurz in die Politik: Sie haben sicher den Höhenflug der Grünen auch in Hessen bei der Landtagswahl verfolgt. Da die CDU so sehr Federn lassen musste, ist es mit einer erneuten Koalition nicht einfach. CDU und Grüne könnten es aber nun doch wieder gemeinsam versuchen. Bleiben wir bei Wahlen: 2019, im Frühjahr, geht es um viel, es geht um das Miteinander in Europa. Gleichzeitig wählt Wiesbaden den Oberbürgermeister. Der Handwerksmeister, Rathaus- und Stadtteilpolitiker Eberhard Seidensticker fordert für die CDU den amtierenden Sozialdemokraten Sven Gerich heraus. Weitere Parteien schicken Kandidaten ins Rennen. Es wird spannend. Verabschiedet aus dem Politikgeschäft haben sich zwei Urgesteine. Horst Klee, ein Mann der deutlichen Worte, der auch jahrzehntelang CDU-Parteichef in Wiesbaden war, schied 78-jährig nach 25 Jahren aus dem Landtag.



Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel (CDU) verabschiedete sich in den Ruhestand - kurz nachdem er das Erfolgsprojekt RMCC präsentieren konnte.

Eine Neuheit: Seit 2018 hat Wiesbaden einen Kulturbeirat. Das Gremium mit berufenen und gewählten Mitgliedern soll die Stadt und den Kulturdezernenten beraten. Gehen wir nun mal ins Museum Wiesbaden für Kunst und Natur: Hier wird man 2018 die 100 000-Besucher-Marke knacken. Das Haus zieht immer mehr auswärtige und ausländische Besucher an. So in die große Mondrian-Ausstellung mit den Leihgaben aus Den Haag, die Eduardo-Chillida-Ausstellung als Hommage an den großen Bildhauer aus Wiesbadens Partnerstadt San Sebastián, die beide noch im neuen Jahr zu sehen sind. Nicht zuletzt machte die Schau „Von Beckmann bis Jawlensky“ von sich reden, die anlässlich des 80. Geburtstags von Frank Brabant stattfand, jenem Mäzen, der die Hälfte seiner großen Sammlung dem Museum Wiesbaden vermachen wird, die andere Hälfte seiner Heimatstadt Schwerin. Über rund 37 000 Besucher konnte sich der Kenner des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit freuen. Erinnerung an einen besonderen Tag: Wie 2017 im Wiesbadener Brief angekündigt, steht Ende Juni die Eröffnung einer einzigartigen Jugendstil-Sammlung an – Schenkung des dann 90 Jahre alt werdenden Bürgers Ferdinand Wolfgang Neess.

Von den Alten zu den Jungen: Die Studentenzahlen insgesamt sind weiterhin steigend. Die Hochschule Fresenius hat im März Richtfest für ihren neuen Campus in der Moritz- und Adelheidstraße gefeiert. Eine gute Verwendung für das Areal Altes Gericht. Die jungen Wiesbadener wünschen sich übrigens einen „Nachtbürgermeister“ und werden ihn auch bekommen. Er soll sich um die Kneipenwelt kümmern und spannende Ideen entwickeln. Und: In Wiesbaden soll doch tatsächlich jetzt ein Citymanager aktiv werden. An dieser Stelle muss die Briefschreiberin schmunzeln: In meiner langen Zeitungs-Zeit kam dieses Thema immer wieder auf, es dürfte Jahrzehnte her sein, dass ich darüber erstmals berichtete. Nun sollte man dem Rathaus viel Glück wünschen bei der Suche nach der richtigen Person. Sie könnte durchaus nützlich sein.

Einen Star können wir am 1. Juni auf dem Bowling Green begrüßen: Sir Elton John wird das einzige Open-Air-Konzert in Deutschland während seiner Abschiedstournee den Wiesbadenern präsentieren! Lassen Sie mich hier eine höchst prominente Bürgerin der Landeshauptstadt erwähnen, die Schriftstellerin Charlotte Link. Ist es nicht erfreulich, dass die meist gelesene deutsche (Krimi)Autorin sich nun zu „ihrem“ Wohnort bekennt? Bis vor kurzem mochte sie ihn der Öffentlichkeit nicht preisgeben. Bleiben wir bei erfolgreichen Frauen: Haute-Couture-Designerin Lollo Grund konnte mit ihrem Salon Elise Topell 2018 den 70. Geburtstag feiern. 1984 hatte die auch im fortgeschrittenen Alter ebenso genial wie unermüdlich arbeitende Modeschöpferin das Atelier von ihrer Lehrmeisterin Topell übernommen. Und dieses gilt als mittlerweile einziges in Deutschland, das von sich behaupten kann, alle Kriterien der Haute Couture zu erfüllen.

Eine weitere Grande Dame, die als Erfinderin des Schlossparkturniers gilt und bis zum 90. Lebensjahr eine passionierte Reiterin war, verabschiedete sich von dieser Welt: Veronika Dyckerhoff starb kurz nach ihrem 101. Geburtstag. Leider muss ich an dieser Stelle weitere verdienstvolle Menschen betrauern: Pädagoge Günter Higelin, seit der ersten Stunde im Kernteam Leonardo Schul Award der Wiesbaden Stiftung unermüdlich aktiv und kreativ gewesen, ebenso verdienstvoll mit dem Management Workshop für Schüler bei der IHK, außerdem ehrenamtlicher Geschäftsführer des Bundesliga-Volleyball-Clubs in Krisenzeiten, ist im Alter von 72 Jahren im Dezember 2017 verstorben. Auch Dr. h. c. Walter Fink hinterlässt eine große Lücke. Er, der einst das Rheingau Musik Festival mitbegründete und dieses jahrzehntelang eng begleitete, außerdem das Komponistenporträt förderte, starb 87-jährig. Der mit Schuh Fink über Wiesbaden hinaus bekannt gewesene Unternehmer war selbst passionierter Musiker und Chorleiter. Ebenso ging Dieter Werner von dieser Welt. Ein Mann, der viel für's Gemeinwohl tat und gern Mr. Benefiz genannt wurde. Er unterstützte unter anderem kontinuierlich die Deutsche Stiftung Niere und Harnwege, die er mitbegründet hatte. Die Unicef-Gala mit Audrey Hepburn war eines seiner vielen Events. Der nimmermüde Marketingmann wurde 85 Jahre alt. Ein weiterer Wohltäter, der 2017 der Wiesbaden Stiftung noch zu einer Immobilie verholpen hatte und als Dank zum ersten Ehrensator ernannt wurde, starb im Alter von 85: Alfred Weigle - der eigentlich lieber im Stillen Gutes tat. Vor Jahrzehnten ließ er die Autobahnkirche Medenbach erbauen.

Es gab aber auch runde Geburtstage zu feiern. Der frühere Intendant des Staatstheaters, Manfred Beilharz, wurde 80 und blickt durchaus nicht nur auf „seine“ Glanzlichter in Wiesbadens Theaterwelt zurück, sondern hat noch so einiges vor. Der langjährige und von allen Fraktionen sehr geschätzte Kämmerer Dietrich Oedekoven feierte seinen 90., so wie sein Nachbar und SPD-Parteifreund, der ehemalige OB und heutige Ehrenbürger Rudi Schmitt. Ohne viel Aufhebens hat der verdienstvolle frühere Direktor des Nassauer Hofs und heute noch bei der IHK engagierte Karl Nüser seinen 70. verbracht. Weitere Neu-Siebziger: Bruno Henrich, einer der bekanntesten Wirte und Köche in der Stadt, sein Kollege Hans-Peter Wodarz, der einst die legendäre Ente vom Lehel groß machte und heute in Berlin aktiv ist, außerdem der Unternehmer, langjährige IHK-Präsident und seit Gründung 1994 Vorstandsvorsitzende der Freunde des Museums Wiesbaden, Dr. Gerd Eckelmann. 120 Jahre alt wurde die Confiserie Kunder (Sie kennen das Ananastörtchen?), 80 wurde die in diesem Familienunternehmen auch heute noch unentbehrliche Charlotte Brand, die der Wiesbaden Stiftung sehr verbunden ist. Der Wochenmarkt in der heutigen Form feierte auf dem Dernschen Gelände 40-Jähriges. Ich finde es schön, wie Nicola Böhme seit 2007 jede Woche den Markt mit ihrer Kolumne in den zwei Lokalzeitungen begleitet. Viele hat es gefreut, dass sie auch ein Buch dazu verfasst hat: „Marktfrisch“. „Frisch“ soll übrigens wieder das Stadtschloss daherkommen. Hier wird noch längere Zeit kräftig saniert und restauriert. Und das sollten Sie noch wissen: Das Jahr des Engagements wurde 2018 vielerorts zelebriert, für das Ehrenamt geworben.



Blick von oben: Den Wiesbadener Wochenmarkt auf dem Dernschen Gelände gibt es in der heutigen Form seit 40 Jahren. Erika Noack verdanken wir dieses Bild, von einem Kran aus „inszeniert“.



Krönung: Die Kosttheimerin Michelle Gönder ist neue Wiesbadener Weinkönigin. Marketing-Chef Martin Michel (links) und Stadtrat Andreas Kowol bei der „Krönungsarbeit“.



Herausforderung: Segensroboter „Bless U-2“ in der Marktkirche. Journalistin Birgitta Lamparth ist mit ihm „im Gespräch“.



Sanierung nötig: So gut wie auf der App, Bild von 1912, sieht der Kochbrunnen nicht mehr aus.



Anziehend: 37 000 Besucher sahen die Schätze aus Frank Brabants Sammlung. Auf unserem Bild steht er gleichzeitig im Museum Wiesbaden und in seiner Wohnung – die als Tapete in der Ausstellung gezeigt wurde.



Zoom zieht an: Die Freunde der Wiesbaden Stiftung hatten wieder junge Leute zum Fotowettbewerb eingeladen. „Zoom... uns deinen Weg“, so die Aufforderung. Hier die Sieger der drei Altersklassen Marcel Hut, Laura Pitogo und Niklas Pitz (Mitte), links sein Siegerfoto: „Unendlich“.



Sommerbiathlon in der City: Die Teilnehmer zogen wie hier am Bowling Green Besucher in Massen an. Gleichzeitig fanden drumherum Feste statt. Pralles Leben in Hessens Landeshauptstadt.



Jetzt geht's los: Der Leonardo Schul Award wird 2019 wieder vergeben. Während eines Spiels der Bundesliga-Volleyballerinnen feierten Schüler, Sponsoren und Wiesbaden Stiftung den Auftakt.

Und wie steht's mit Theater, Film, Literatur? Sie wissen, da hat Wiesbaden eine Menge zu bieten. Erst vor kurzem zog das Exground Film Festival die Aufmerksamkeit ins Caligari, die Maifestspiele des Staatstheaters waren bestens besucht. Die Biennale mit dem Titel „Bad News“ wurde aus mancherlei Gründen ein Aufregerthema, gefeiert und ebenso abgelehnt, erhielt Medienaufmerksamkeit auch im Ausland. Literaturtage, Deutsches Fernsehkrimi Festival, das 2019 zum 15. Mal veranstaltet wird... Es tut sich viel Spannendes. Auch sportlich war einiges Besondere los, zum Beispiel die Deutsche Meisterschaft im Bogenschießen vor dem Kurhaus und kurz darauf der City-Biathlon. Auch der lockte mächtig an, ebenso wie das Taunusstraßenfest und das Theaterfest am selben Wochenende. Pralles Leben überall!

Aber manchmal sollte man innehalten: Nach der erfolgreichen Premiere 2016 wird es im nächsten Frühjahr wieder eine Woche der Stille geben. Die evangelische Kirche in Kooperation mit der Stadt lädt zu „Wiesbaden hält inne“ ein. Der blaue Pavillon wird wieder auf dem Schlossplatz stehen. Viel von sich Reden gemacht hat der Segensroboter, entwickelt für die Weltausstellung der Reformation 2017 in Wittenberg. Er lockte zur Marktkirche. Kulturredakteurin Birgitta Lamparth urteilte nach einem Selbstversuch: Eine seltsame Angelegenheit, dieser „Bless U-2“, aber eine, die zum Nachdenken anregt. Unsere neue Weinkönigin Michelle Gönder aus Kostheim, die segnet nicht, aber prostet gerne zu. Und sie hat ein Rieseninteresse an gutem Marketing. Deshalb studiert sie dies und kann parallel eine Ausbildung bei Wiesbaden Marketing absolvieren. Gutes Zusammenspiel!

Jetzt möchten Sie aber auch wissen, was es von der Stiftung und den Freunden der Stiftung zu berichten gibt. Zu viel für diesen Brief! Die Stiftung selbst konnte nun 15. Geburtstag feiern. Vorsitzender Thomas Michel darf mit Stolz auf das Erreichte schauen. Das Eigenkapital und das verwaltete Kapital wurden verzwanzigfacht, über 10 000 Jugendliche haben seit 2005 beim Leonardo Schul Award mitgemacht, der 2019

wieder im Staatstheater verliehen wird. Das Ziel der Nachhaltigkeit wurde in so manchem Team-Projekt umgesetzt. 6 000 Ehrenamtliche wurden vom Bürgerkolleg weiterqualifiziert. Am Zoom-Wettbewerb der Freunde der Wiesbaden Stiftung, der das Spannungsverhältnis von Natur und Stadt zum Thema hatte, nahmen dieses Jahr 250 junge Leute teil. LeseRitter und Stadteilhistoriker sind weitere Leuchtturm-Projekte. Einer der Stadteilhistoriker, Christoph Krämer, ist auch erfolgreicher Trommler für die dringliche Sanierung des Kochbrunnens.

„Wir kümmern uns um Stadtgeschichte, um Netzwerke für Stiftungen, um Hochschulen, um Flüchtlinge und vieles mehr“, sagt Thomas Michel. Er blickt auf seine Stadt und ist überzeugt: „Kunst und Kultur werden ein friedliches Miteinander aller Personenkreise einschließen müssen. Wir zeigen der Welt, dass der persönliche, freiheitliche Einsatz jeden Bürgers wichtig ist und geschätzt wird.“

Diesem Appell kann man sich nur anschließen.
Das Beste für 2019 wünscht



Ingeborg Salm-Boost
(ehemalige Leiterin der Lokalredaktion des Wiesbadener Kurier)



P.S. Wenn Sie sich für die Geschichte unserer Stadt interessieren, schauen Sie unbedingt „Wiesbaden im Umbruch – Von Nassau nach Preußen“ an, ein umfangreiches neues Werk, herausgegeben vom früheren Vorstandsvorsitzenden der Casino-Gesellschaft, Georg Schmidt-von Rhein.

Wiesbaden braucht Freunde!

Mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihrem Engagement bei den Freunden der Wiesbaden Stiftung e. V. dokumentieren Sie Ihre Verbundenheit mit der Stadt und helfen bei der praktischen Umsetzung unserer Ideen.

Zweck des Vereins

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Kunst und Kultur
- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Umwelt- und Naturschutz
- Stadtgeschichte, Heimatpflege

Unsere Verbindung zur Wiesbaden Stiftung?

Die Idee ist klar: Was dort im Großen gut funktioniert, können wir bei unseren Projekten auch. Wir schaffen Synergien: Von Bürgern für Bürger – zwei Institutionen für alle.

www.die-wiesbaden-stiftung.de

IMPRESSUM

Freunde der Wiesbaden Stiftung e. V. (Gesellschaft zur Förderung Wiesbadens) im Hause der IHK Wiesbaden, Wilhelmstr. 24-26, 65183 Wiesbaden

Tel.: (0611) 30 66 55 · **Fax:** (0611) 15 00 71 91 · **E-Mail:** freunde@die-wiesbaden-stiftung.de · **web:** www.die-wiesbaden-stiftung.de

Nassauische Sparkasse, Iban DE47 5105 0015 0100 0444 47 · Wiesbadener Volksbank, Iban DE87 5109 0000 0000 5624 08

Text: Ingeborg Salm-Boost · **Fotos:** Paul Müller (Titelseite), Erika Noack/Wiesbaden-fotos.de (1), Volker Watschounek (1), René Vigneron (1), Jörg Halisch (2), Paul Berg (1), Bernd Fickert/Museum Wiesbaden (1), Wiesbaden-Stiftung/Preisträger Niklas Pitz (1), Agentur Bell (1)

Design: VRM GmbH & Co. KG/Janina Moos